



Hauptversammlung  
MTU Aero Engines Holding AG

Rede des Vorstandsvorsitzenden  
Egon Behle

am 26. Mai 2009  
in München

**- Es gilt das gesprochene Wort -**

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

im Namen des Vorstands begrüße ich Sie, die Eigentümerinnen und Eigentümer der MTU Aero Engines Holding AG, herzlich zu unserer Hauptversammlung 2009.

Wir freuen uns, dass Sie die Entwicklung Ihres Unternehmens intensiv verfolgen und heute aus erster Hand erfahren möchten, was wir im vergangenen Jahr erreicht haben – und was wir tun, um auch künftig erfolgreich zu sein.

Meine Damen und Herren, wie Sie hier im Saal und auch im Eingangsbereich sehen können, ist 2009 für die MTU ein ganz besonderes Jahr: Wir feiern unser 75-jähriges Firmenjubiläum. 1934 wurde mit der BMW Flugmotorenbau GmbH in München die offizielle Rechtsvorgängerin der heutigen MTU Aero Engines gegründet.

Auf unsere Geschichte sind wir sehr stolz. Denn die MTU, die mehrere Umfirmierungen erlebt hat, hat von Beginn an die Geschicke der motorisierten Luftfahrt geprägt und vorangetrieben. So ist das auch heute noch.

Und im Rückblick auf 75 Jahre MTU können wir feststellen, dass der lange Weg des deutschen Traditionsunternehmens durch Fähigkeiten möglich war, die für uns auch heute noch wichtig sind und die wir erhalten möchten. Es sind dies die Bereitschaft zum Wandel, die hohe Innovationsfähigkeit verbunden mit dem Mut, richtige Ideen durchzusetzen, die Fähigkeit, nachhaltigen Wert zu schaffen und nicht zuletzt finanzielle Solidität.

### **2008: ein erfolgreiches Jahr für die MTU**

Was wir damit leisten können, zeigt ein Blick auf die Zahlen des Geschäftsjahres 2008, die ich jetzt in aller Kürze darstellen möchte.

Die Details und das Zahlenwerk entnehmen Sie bitte unserem ausführlichen Geschäftsbericht 2008. Er ist Ihnen auf Wunsch zugesandt worden und liegt auch bei unserem Aktionärs-Service für Sie bereit.

Meine Damen und Herren, ich freue mich, dass ich Ihnen im Jubiläumsjahr der MTU über das beste Geschäftsjahr in der 75-jährigen Unternehmensgeschichte berichten kann, auch wenn das Jahr 2008 für den Beginn der schwersten Wirtschaftskrise der Nachkriegszeit steht. Die Ziele für das Geschäftsjahr 2008, die ich Ihnen auf der Hauptversammlung vor einem Jahr erläutert habe, haben wir übertroffen – und das selbst nachdem wir sie bei der Vorlage des Neun-Monats-Ergebnisses noch einmal nach oben angepasst haben.

#### Umsatz

Unseren Umsatz haben wir um 6 Prozent auf 2,7 Milliarden Euro verbessert. Damit haben wir auch die erhöhte Umsatzprognose von 2,65 Milliarden Euro übertroffen.

Zur Umsatzsteigerung hat vor allem das Wachstum der zivilen Instandhaltung beigetragen. Hier verzeichnen wir ein Umsatzplus von 11 Prozent. In der zivilen Instandhaltung waren die wichtigsten Umsatzträger das V2500, das die Airbus A320-Familie antreibt, und das CF6, das in Großraumflugzeugen wie dem Airbus A330 oder der Boeing 747 zum Einsatz kommt.

Im zivilen Triebwerksgeschäft ist der Umsatz um 4 Prozent gestiegen. Maßgeblichen Anteil am Umsatz hatten im Neu- und im Ersatzteilgeschäft die Programme V2500 für die Airbus A320-Familie, das PW2000 für die Boeing 757 und C-17 sowie das CF6-80 für die Boeing 747 und die Airbus-Typen A310 und A330.

Gegenüber dem Vorjahr stabil geblieben ist der Umsatz im militärischen Triebwerksgeschäft. Er stützt sich vor allem auf den Eurofighter-Antrieb EJ200 und das RB199, das den Tornado antreibt.

#### Operatives Ergebnis

Das operative Ergebnis - also das bereinigte EBITDA - liegt mit 406 Millionen Euro um 3 Prozent über dem Wert des Jahres 2007 und damit über der im Herbst angehobenen Ergebnisprognose. Es ist uns gelungen, mit 14,9 Prozent eine Umsatzrendite am oberen Ende unseres Zielkorridors von 14 bis 15 Prozent zu erreichen.

Die gute Ertragslage beruht vor allem auf der positiven Entwicklung im OEM-Geschäft; es umfasst das zivile Neugeschäft und die zivilen Ersatzteile sowie das komplette militärische Geschäft mit Neugeschäft, Ersatzteilen und Instandhaltung. Das operative Ergebnis des OEM-Geschäfts ist um 8 Prozent gestiegen, die EBITDA-Marge erreichte 20,1 Prozent. Hier haben die Erfolge der Effizienzsteigerungsprogramme und der Volumenanstieg im zivilen Triebwerksgeschäft die Dollar-kursentwicklung kompensiert.

In der zivilen Instandhaltung lag die EBITDA-Marge bei 7,1 Prozent. Wie geplant haben wir die Marge in der zivilen Instandhaltung im Jahresverlauf stetig verbessert und das Margenziel für das Gesamtjahr von rund 7 Prozent voll erreicht. Das zeigt, dass unsere Maßnahmen zur Verbesserung und Optimierung von Produktion und Prozessen gegriffen haben und die zivile MRO die Probleme, die ich Ihnen im letzten Jahr geschildert habe, überwunden hat und wieder voll auf Kurs ist. Auch die Akquisition von Triebwerksinstandhaltungsaufträgen im 4. Quartal, mit denen wir auch unseren Marktanteil steigern konnten, belegt diesen Erfolg nachhaltig.

#### Gewinn nach Steuern

Mit einem Plus von 17 Prozent gegenüber 2007 deutlich gestiegen ist der Gewinn nach Steuern. Er erreicht mit 179 Millionen Euro den Prognosewert.

#### Free Cashflow

Deutlich über dem Prognosewert von 100 Millionen Euro liegt mit 124 Millionen Euro der Free Cashflow. Diese positive Entwicklung ist sehr wichtig, ist der Free Cashflow doch ein guter Indikator für die Innenfinanzierungskraft eines Unternehmens. Verwendet haben wir den Free Cashflow überwiegend für die Finanzierung unseres Aktienrückkaufprogramms und für die Ausschüttung der Dividende. Ein großer Teil kommt damit Ihnen, den Aktionärinnen und Aktionären unseres Unternehmens, zu Gute.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, mein kurzer Bericht über das vergangene Geschäftsjahr zeigt: Die MTU hat ein Rekordergebnis erzielt, ist gut aufgestellt und deshalb nicht leicht zu erschüttern. Auf wichtige Zukunftsvorsorge und neue Programmbeteiligungen, die wir im Jahr 2008 gezeichnet haben, komme ich noch zu sprechen.

## **Mitarbeiter**

Der Erfolg des vergangenen Jahres beruht auf einer erstklassigen Mannschaftsleistung, die ich an dieser Stelle ausdrücklich hervorheben möchte. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind hochqualifiziert, erfahren und motiviert. Sie erbringen seit vielen Jahre Spitzenleistungen für das Unternehmen und sichern damit unsere gemeinsame Zukunft. Dafür und für den großartigen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr danke ich allen MTUlerinnen und MTUlern. Meine Damen und Herren, ich bin sicher, dass Sie in diesen Dank mit einstimmen wollen.

In der gegenwärtigen gesamtwirtschaftlichen Situation ist mir noch eine weitere Bemerkung wichtig: Als Arbeitgeber müssen wir Signale des Vertrauens und der Verlässlichkeit geben. Wir haben motivierte Mitarbeiter und viele Spezialisten und Fachkräfte. Und wir wollen, dass sie auch in schwierigen Zeiten motiviert bleiben und sich weiter engagiert einbringen. Daher verfolgen wir ein klares Ziel: Wir wollen unsere Arbeitsplätze halten und sichern. Ausreichend Reaktionspotenzial für nötige Anpassungen auf der Personalseite haben wir unter anderem durch flexible Personalressourcen wie Leiharbeitskräfte und befristete Mitarbeiter, deren Zahl wir in diesem Jahr allerdings bereits deutlich zurückfahren werden. Ich bin jedoch darüber froh, dass bei der MTU Kurzarbeit oder ein Abbau der Stammebelegschaft – und damit unserer Know-How-Träger – aus heutiger Sicht nicht notwendig sein werden. Im Gegenteil: In ausgesuchten Bereichen – besonders im Engineering - bieten wir sogar einzelne neue Stellen an. Das ist in meinen Augen sehr wichtig - gerade angesichts des strukturellen Mangels an Fachkräften und besonders an Ingenieuren. Diese Vorsorge ist für mich ein unerlässlicher Teil nachhaltiger Unternehmensführung zur Sicherung unserer Wettbewerbsstärke. In diesem Sinne werden wir auch unsere Ausbildungsaktivitäten auf dem bestehenden Niveau weiter fortsetzen. Dies alles steht selbstverständlich unter dem Vorbehalt einer sich nicht weiter verschärfenden Krise.

## **Dividende**

Meine sehr geehrten Damen und Herren, die Erfolge des Geschäftsjahres 2008 sollen natürlich auch und gerade Ihnen – unseren Aktionärinnen und Aktionären – zugute kommen. Um Sie an der guten Entwicklung der MTU im Jahr 2008 teilhaben zu lassen und gleichzeitig für die weltweite rezessive Entwicklung gewappnet zu sein, setzen Vorstand und Aufsichtsrat auf Kontinuität und schlagen Ihnen eine Dividende in unveränderter Höhe vor, also 93 Cent je Aktie. Mit diesem Vorschlag halten wir an unserem Grundsatz fest, unseren Investoren einen maßgeblichen Anteil am Unternehmensgewinn zufließen zu lassen.

## **Aktienkursentwicklung**

Meine sehr geehrten Damen und Herren, die Kapitalmärkte haben die Erfolge, die wir im Jahr 2008 erzielt haben, leider kaum honoriert. Vielmehr konnte sich die MTU-Aktie der Stimmung an den Börsen, die von der Finanzkrise und der weltweiten Rezession geprägt war, nicht entziehen. Blicken wir kurz zurück: Die MTU-Aktie ist mit einem Kurs von 40,00 Euro ins Jahr 2008 gestartet. Am 24. Juni schloss das MTU-Papier mit 20,62 Euro erstmals unter dem Ausgabekurs von 21,00 Euro. Und am 28. Oktober erreichte die Aktie ihren absoluten Tiefststand von 12,87 Euro. In der Folge setzte eine Aufwärtsbewegung ein. Zum Jahresende 2008 notierte die Aktie schließlich bei 19,58 Euro. Im Vergleich zum Vorjahr ist das ein Kursverlust von 51 Prozent. Damit hat sich die MTU-Aktie etwas schwächer als der MDAX entwickelt: Er hat im Gesamtjahr 2008 nur 43 Prozent an Wert verloren.

Seit Jahresbeginn 2009 hat sich die MTU-Aktie deutlich besser entwickelt als der MDAX: Der MDAX hat bis zum Ende der letzten Woche ein Plus von etwa 4 Prozent verzeichnet. Die MTU-Aktie hat im gleichen Zeitraum um 32 Prozent zulegen können. Besonders erfreulich ist, dass sich die MTU-Aktie seit dem 21. April oberhalb ihres Ausgabekurses von 21,00 Euro halten konnte.

Das lag sicher auch daran, dass wir die Markterwartungen mit der Vorlage unserer Quartalszahlen am 23. April erfüllt und zum Großteil sogar übertroffen haben. Den bisherigen Höchstkurs hat unsere Aktie am 20. Mai mit 27,10 Euro erreicht. Gestern ging die MTU-Aktie mit 25,06 Euro aus dem Handel.

### **Aktienrückkauf**

Um unseren strategischen Handlungsspielraum zu erweitern, haben wir auch im abgelaufenen Geschäftsjahr unser Aktienrückkaufprogramm fortgesetzt. Am Ende des Geschäftsjahres 2008 hielt die MTU rund 3,2 Millionen eigene Aktien im Bestand. Das entspricht rund 6,2 Prozent aller Aktien. Gründe für den Erwerb der Aktien waren die Bedienung von Belegschafts-Aktienprogrammen und die Einziehung der Aktien zur Kapitalherabsetzung. Die Einzelheiten der Aktienrückkäufe sind im Geschäftsbericht ausführlich dargestellt.

Da die Ermächtigung im November ausläuft, bitten wir Sie heute - wie auch in den Vorjahren - wieder um die Erneuerung der Ermächtigung bis zum November 2010, um uns diese Handlungsoption zu erhalten. Der Erwerb der Aktien kann dabei sowohl über die Börse erfolgen als auch durch ein an alle Aktionäre gerichtetes öffentliches Kaufangebot. Inwieweit wir diese Handlungsoption nutzen, hängt ganz wesentlich auch von der weiteren Entwicklung der Märkte und unserem Geschäftsverlauf ab.

### **Positionierung der MTU im aktuellen Marktumfeld**

Meine sehr geehrten Damen und Herren, uns alle beschäftigt seit vielen Monaten die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise, die nahezu alle Branchen mit jedoch unterschiedlicher Intensität erfasst hat. Ob wir, wie einige Fachleute dies andeuten, die Talsohle wirklich schon erreicht haben, wissen wir nicht. Sicher ist jedoch, dass auch die Luftfahrt - teilweise mit etwas Verzögerung gegenüber anderen Branchen - die Auswirkungen spürt. Unsichere oder fehlende Finanzierungen für bestellte Flugzeuge, ein deutlicher Rückgang der Flugzeugneubestellungen, ein Absturz des gesamten Business-Jet-Bereichs und in einigen Unternehmen der Branche bereits ein deutlicher Personalabbau - das sind einige der Auswirkungen, die bereits heute deutlich sichtbar sind.

Auch der Rückgang im Luftverkehr ist markant: Die International Air Transport Association - kurz: IATA - erwartet für 2009 einen Rückgang des internationalen Passagierverkehrs um 5,7 Prozent. Im vergangenen Jahr konnte er noch ein leichtes Plus von 1,6 Prozent verbuchen. Der Frachtverkehr soll in diesem Jahr sogar um 13 Prozent zurückgehen. Auch 2008 ist er bereits gefallen - um 4 Prozent.

Sie sehen: Die Rahmenbedingungen sind in vielerlei Hinsicht schwierig. Dennoch bin ich überzeugt, dass die MTU mit ihrem Geschäftsmodell gut positioniert ist. Wir können mit Selbstvertrauen, Kraft und Entschlossenheit durch das Jahr 2009 und weiter in die Zukunft gehen. Dafür gibt es gute Gründe, die ich Ihnen gerne erläutern möchte:

Der erste Grund ist, dass sich die MTU in den 75 Jahren ihrer Unternehmensgeschichte auch in schwierigen Zeiten bewähren musste. Kein Markteinbruch der letzten 75 Jahre konnte das Unternehmen nachhaltig schwächen oder gar in seinem Bestand gefährden. Im Gegenteil: Die MTU ist immer wieder gestärkt aus Krisen hervorgegangen.

Die Geschichte hat uns auch gelehrt, dass wir in einem Markt agieren, der in regelmäßigen Abständen zyklischen Schwankungen unterworfen ist. Auf diese gilt es, uns einzustellen. Wir haben daher weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Kostenstruktur eingeleitet, um den aktuellen Rahmenbedingungen Rechnung zu tragen, aber auch um uns langfristig noch besser zu positionieren. Dazu haben wir im vergangenen Jahr ein neues Effizienzsteigerungsprogramm unter dem Namen „Challenge 2010“ aufgelegt. Schwerpunkte sind Kostenoptimierungen beim Produktdesign, die Optimierung von Prozessen in unseren Planungs- und Fertigungsabläufen und Einsparungen im Einkauf. Die Ziele sind ehrgeizig: Bereits im nächsten Jahr wollen wir Einsparungen von 25 bis 30 Millionen Euro realisieren. Ab 2011 sollen es jährlich 50 Millionen Euro sein. Mit diesem Programm wollen wir den notwendigen Spielraum schaffen und unsere Markt- und Wettbewerbsposition weiter verbessern. Unsere Technologieposition wird dadurch nicht geschmälert. Im Gegenteil:

Das bringt mich zum dritten Punkt, einem wichtigen Bestandteil unseres Erfolges - der Technologieführerschaft der MTU. Sie macht uns in der Branche einzigartig und zu einem verlässlichen Partner der großen Triebwerkshersteller - General Electric, Pratt & Whitney und Rolls-Royce. Damit das so bleibt, arbeiten wir weiter an neuen Technologien: Mit unserem Technologieprogramm Clean Air Engine (Claire) haben wir einen Fahrplan vorgelegt, wie die Triebwerke von morgen sparsamer, sauberer und leiser werden können – basierend auf neuen, zum Teil schon erprobten Technologien. Als Innovationsführer im globalen Luftfahrtmarkt investieren wir jährlich rund 7 Prozent des Umsatzes in Forschung und Entwicklung. Dadurch stärken wir unsere technologische Position und legen so die Basis für den nachhaltigen Erfolg der MTU. Auf diesem Weg werden wir konsequent weitergehen, das ist wichtig - auch in schwierigen Zeiten. Denn nur so können wir dauerhaft Wert schaffen. Und darum geht es ja nicht nur für uns, sondern vor allem für Sie, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre.

Viertens haben wir stetig daran gearbeitet, das Portfolio der MTU zu verbessern. Das Ergebnis: 2008 konnten wir zukunftsweisende und zukunftsichernde Erfolge erzielen. Wir haben uns Beteiligungen an neuen, sehr bedeutenden Triebwerksprogrammen gesichert. Sie haben ein langfristiges Umsatzpotenzial von 25 bis 30 Milliarden Euro. Damit hat die MTU in einem Jahr so umfangreiche neue Programmvereinbarungen unterzeichnet wie nie zuvor in ihrer Geschichte.

Es handelt sich um folgende Programme: Im zivilen Bereich haben wir 15 Prozent an der neuen Getriebefan-Familie PW1000G von Pratt & Whitney übernommen, 15 Prozent am PW800 und knapp 7 Prozent am GEnx von General Electric.

Der Getriebefan – kurz: GTF - ist die Antriebstechnologie der Zukunft, die wir seit Jahren aktiv vorantreiben. Durchschlagende Erfolge sind die Entscheidungen von Mitsubishi, den neuen Regionaljet MRJ damit auszurüsten, sowie von Bombardier, das einen GTF für die CSeries haben möchte. Die Flugerprobung des neuen GTF-Antriebs wurde 2008 gestartet und war so erfolgreich, dass auch Airbus Flugtests durchgeführt hat. Und auch der Markt zeigt großes Interesse: Inzwischen sind rund 250 Triebwerke bestellt oder optioniert. In Serie werden die Getriebefans ab dem Jahr 2013 gehen. Die MTU steuert die Niederdruckturbine bei – eine unserer Spezialitäten – und die Hälfte des Hochdruckverdichters – eine weitere Paradedisziplin. Den Verdichter bauen wir gemeinsam mit unserem langjährigen Partner Pratt & Whitney.

Eines der wichtigsten Triebwerke der Zukunft für Großraumflugzeuge wird das GEnx sein. Es ist für den neuen Boeing Dreamliner 787 gedacht sowie die Boeing 747-8. Für diesen GE-Antrieb liefern wir das Turbinenzwischengehäuse. Die GEnx-Beteiligung werten wir als ganz besonderen Erfolg und eine notwendige, sinnvolle und sichere Investition in die Zukunft, da wir uns mit diesem Programm international im Bereich Großraumflugzeuge zukünftig gleich stark aufstellen wie bei Regionalflugzeugen. Damit sichern wir heute die Ertragskraft von morgen und partizipieren an über 1.000 bereits verkauften Triebwerken.

Neuerungen gibt es auch in unserer Standortpolitik: Anfang letzter Woche haben wir den Fertigungsbereich der MTU Aero Engines North America (AENA) an das US-amerikanische Unternehmen EDAC Technologies verkauft. Der zweite Teil der MTU AENA, die Entwicklungsmannschaft, die Komponenten für MTU/Pratt & Whitney-Triebwerksprogramme konzipiert, verbleibt im MTU-Verband. Der Verkauf des AENA-Fertigungsbereichs ist das Ergebnis einer Überprüfung und Neuorientierung unserer gesamten Fertigungsstruktur. Einfachere Bauteile für neue Triebwerksprogramme werden wir zukünftig vor allem an unserem neuen Standort in Polen produzieren.

Diesen neuen polnischen Standort, die MTU Aero Engines Polska, haben wir am 20. Mai offiziell eröffnet. Das Portfolio der MTU Aero Engines Polska umfasst die Entwicklung und Fertigung von Leit- und Laufschaufeln für Niederdruckturbinen, die Montage von Niederdruckturbinen sowie Teilereparatur. Gestartet wurde der Betrieb Anfang April mit rund 200 Mitarbeitern; ihre Zahl soll sich bis zum Jahr 2012 auf rund 400 Personen erhöhen.

Erfolgreich waren wir 2008 auch im militärischen Bereich: Wir haben uns einen Programmanteil von 18 Prozent am GE38-Triebwerk gesichert. Besonders stolz sind wir, dass wir hier als Risk- und Revenue-Sharing-Partner erstmals Entwicklungsverantwortung bei einem militärischen US-Triebwerksprogramm übernehmen: Wir entwickeln und bauen die Nutzturbine für diesen Antrieb, der den Hubschrauber CH-53K in die Luft bringt. Der CH-53K wird derzeit für das US Marine Corps beschafft. Er wäre übrigens ein möglicher Kandidat für einen europäischen schweren Transporthubschrauber. Es gibt noch weitere Optionen, die alle eines gemeinsam haben - das GE38, das für jede Version geeignet ist. Antriebsalternativen zum GE38 gibt es derzeit übrigens noch keine. Ich freue mich sehr, dass wir die MTU hier so erfolgreich positionieren und unsere Zusammenarbeit mit General Electric weiter ausbauen konnten.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, lassen Sie mich an dieser Stelle auch etwas zu einem militärischen Projekt sagen, das derzeit nicht so erfolgreich läuft: der Militärtransporter A400M und seine TP400-D6-Triebwerke, an denen wir als deutscher Partner beteiligt sind. Sie alle kennen die Berichte über Flugzeug und Antrieb. Das Projekt wurde mit einem Zeitplan gestartet, der aus heutiger Sicht zu ambitioniert war. Erfahrungen zeigen auch, dass Verzögerungen bei Flugzeugprogrammen leider weltweit inzwischen die Regel geworden sind. Das soll keine Entschuldigung sein, sondern eine Feststellung. Zur schwierigen Programmsituation beim TP400-D6 haben alle Beteiligten – und da schließen wir uns ein - beigetragen. Ich darf Ihnen aber versichern, dass wir gemeinsam mit unseren Partnern mit Hochdruck an der Vollendung des Triebwerks arbeiten, so dass es für den Erstflug des Airbus A400M zeitgerecht zur Verfügung steht. Ich bin mir nach wie vor sicher, dass der A400M ein gutes und erfolgreiches Flugzeug mit einem guten Triebwerk wird. Die ersten zehn Flüge an einer Hercules C-130 haben dies im Flugversuch bereits eindrucksvoll gezeigt.

In der zivilen Instandhaltung ist die MTU gut positioniert: Wir haben im vergangenen Jahr eine Reihe von Neukunden gewonnen und uns zusätzliche Instandhaltungsaufträge gesichert – Gesamtwert: rund eine Milliarde Euro. Als weltweit größtes unabhängiges Unternehmen der Triebwerksinstandhaltung mit einem Marktanteil von rund acht Prozent ist die MTU Maintenance international eine feste Größe. Wir unterscheiden uns von unseren Wettbewerbern durch maßgeschneiderte Servicepakete und innovative Reparaturlösungen, mit denen die Airlines ihre Instandhaltungskosten je Flugstunde minimieren können. Mit Standorten in Deutschland, Kanada, China und Malaysia sind wir in wichtigen Märkten direkt vertreten. Unser Maintenance-Shop in China ist der größte des Landes und kann aktuell davon profitieren, dass der Flugverkehr dort im Gegensatz zur übrigen Welt weiter deutlich wächst.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, Sie sehen: Wir tun alles dafür, diese Krise soweit wie möglich abzuwehren, aus ihr gestärkt hervorzugehen und die Weichen auf weiteres profitables Wachstum zu stellen. Die Voraussetzungen dafür sind gut: Wir sind mit einem robusten Geschäftsmodell weltweit tätig und solide finanziert. Wir verfügen über langjährige Kundenbeziehungen, ein ausgewogenes Produkt- und Technologieportfolio sowie hochqualifizierte und motivierte Mitarbeiter. Wir verfolgen eine nachhaltige Strategie und handeln verlässlich und verantwortungsvoll. Wir sind also gut gewappnet, um den aktuellen gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen.

Entsprechend ambitioniert – und doch realistisch – sind unsere Ziele:

### **Ausblick 2009: Gute Positionierung in schwierigem Umfeld**

Unser Umsatz soll im Jahr 2009 rund 2,8 Milliarden Euro und damit in schwierigem Marktumfeld das Niveau des Vorjahres wiederholen. Dabei gehen wir von einer stabilen Umsatzentwicklung im militärischen Triebwerksgeschäft aus. Einen Rückgang erwarten wir bei Triebwerkskomponenten und Ersatzteilen für Geschäftsreiseflugzeuge. Wir denken, dass bei Triebwerken für Verkehrsflugzeuge aller Größenklassen gegenüber 2008 kein Wachstum erfolgen wird. Außerdem wird das gesamte Ersatzteilgeschäft leicht rückläufig sein. In der zivilen Instandhaltung rechnen wir ebenfalls mit einem weitgehend stabilen Umsatz und keinem Wachstum.

Zum Ergebnisziel: Ab 2009 verwenden wir anstelle des bereinigten EBITDA das bereinigte EBIT als Kennzahl zur Messung der operativen Ertragskraft. Damit wollen wir die Vergleichbarkeit zu anderen kapitalmarktorientierten Unternehmen erhöhen und zugleich die Abschreibungen als Teil der operativen Kosten in die Betrachtungen einbeziehen. Das Margenziel des operativen Ergebnisses – und hier meine ich das bereinigte EBIT - hat die MTU für dieses Jahr bei rund 10 Prozent gesteckt. Letztes Jahr waren es rund 12 Prozent. In diesem Rückgang spiegeln sich folgende Faktoren wider: Die allgemeine Marktentwicklung mit den Umsatzmix-Verschiebungen, das rückläufige Ersatzteilgeschäft, die Vorleistungen für neue Programme und der Anlauf unseres neuen Standorts in Polen.

Vor diesem Hintergrund erwarten wir für das Geschäftsjahr 2009 einen Rückgang des Jahresüberschusses auf rund 140 Millionen Euro und einen Free Cashflow, der im Bereich von etwa 80 bis 100 Millionen Euro liegen wird.

Die Ergebnisse des ersten Quartals 2009, die wir vor etwa vier Wochen veröffentlicht haben, bestätigen uns in diesen Zielen, in denen wir ein aller Voraussicht nach schwierigeres zweites Halbjahr 2009 bereits eingearbeitet haben. Allerdings ist eine Prognose aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen selten so schwierig wie in diesem Jahr. Wir werden die Entwicklung daher genau beobachten und Sie im Rahmen der regulären Quartalsberichterstattung über den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres informieren.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, lassen Sie uns auch in der Krise realistisch-optimistisch sein, denn trotz der aktuellen Schwierigkeiten gilt: Die mittel- und langfristigen Perspektiven für die Luftfahrt bleiben alles in allem gut. Über kurz oder lang wird sich die Wirtschaft wieder erholen und unsere Branche wieder wachsen. Und an diesem Wachstum wird die MTU teilhaben. Dafür haben wir eine starke Ausgangsposition geschaffen – vor allem im vergangenen Jahr.

Sie, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, unterstützen uns mit Ihrem Investment auf unserem Weg. Dieses Vertrauen ist wichtig – gerade in schwierigen Zeiten. Und dafür danke ich Ihnen im Namen des Vorstands. Seien Sie versichert, dass wir auch in Zukunft alles tun werden, um Ihr Vertrauen zu rechtfertigen und die MTU gestärkt auch aus dieser Krise herauszuführen.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.